

Resolution steirischer NGO´s für den vermehrten Mitteleinsatz des Landes Steiermark im steirischen Vereinswesen

c/o ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus, Mag. Christian Ehetreiber,
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz; 0664/311 49 54

Sehr geehrter Herr Landesrat Buchmann!

Mit einiger Verwunderung und großer Bestürzung haben wir Ihre Ankündigung, „alle Förderungen, die über Ermessenskredite gewährt werden [...], um 40%[!] zu kürzen“ der Sonntagsausgabe der Kleinen Zeitung vom 15.10.2006 entnommen. Die von Ihnen beabsichtigte 40%-Kürzung betrifft praktisch alle von steirischen Vereinen erbrachten Leistungen der Jugendarbeit, Sozialarbeit, Gesundheitsförderung und Präventionsarbeit, Kulturarbeit, arbeitsmarktpolitische Projektarbeit, interkulturelle Arbeit, Integrations-, Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit, Friedens- und Menschenrechtsarbeit, Arbeit zum Abbau von Geschlechterungleichheiten, um nur einige über Ermessensförderungen finanzierte Arbeitsbereiche anzuführen.

Wir erachten Ihre Forderung, die Förderungen in diesen gesellschaftspolitisch wichtigen Arbeitsbereichen für unser Bundesland um 40% zu kürzen für vollkommen inakzeptabel, weil diese Kürzung für die Zielgruppen in den genannten Arbeitsfeldern zu massiven Verschlechterungen führen würden. Das Land Steiermark sollte sich nicht den teuren Luxus leisten, gewaltpräventive Jugendarbeit, Gesundheitsförderungsarbeit mit Kindern, Erwachsenen oder SeniorInnen, Arbeitsmarktprojekte für langzeitarbeitslose Personen, Suchtpräventionsarbeit, Frauenförderungsinitiativen oder Integrations- und Menschenrechtsarbeit an Schulen oder in Gemeinden einfach um 40% zu kürzen, da dies auf Kosten von Lebensqualität, Sicherheit und Gesundheit in allen steirischen Regionen ginge. Sie können vielleicht 40% in diesen primär präventionsorientierten Arbeitsfeldern einsparen, ernten jedoch mittelfristig auf der „Reparaturseite unserer Gesellschaft“ ein Vielfaches an Folgekosten. Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, sehr geehrter Herr Landesrat, rentieren sich bedarfs- und nachfrageorientierte Investments in Gesundheitsförderung, Bildung und Primärprävention in mehrfacher Hinsicht und ergeben einen vielfachen Nutzen für unser Bundesland Steiermark. Insgesamt bedeuten diese Investitionen eine mittelfristige Verbesserung des sozialen Kapitals, eine Steigerung der Lebensqualität aller SteierInnen, die Erhöhung des intergenerativen und sozialen Zusammenhalts, ein besseres Verständnis zwischen Ethnien, Religionen und Kulturen, mehr Geschlechterdemokratie, vor allem aber auch arbeitsmarktpolitische Innovation durch ausreichende öffentliche Dotierungen dieser Arbeitsfelder.

Das Land Steiermark hat im vergangenen Jahrzehnt die Etablierung einer professionellen Vereinslandschaft durch öffentliche Förderungen ermöglicht, um die für unser Bundesland notwendigen Leistungen in guter Qualität und nachhaltig erbringen zu können. Wir dürfen Ihnen berichten, dass in fast allen dieser Arbeitsfelder nicht Überfluss an finanziellen Mitteln, sondern Mangel und Prekarität vorherrschen. In aller Regel sind Projekte nicht annähernd durch Landesförderungen ausfinanziert, werden etablierte, auf mehrere Jahre benötigte Leistungen nur mit einjährigen Förderverträgen versehen, werden vom Bedarf und von der Nachfrage her benötigte Ausbaustufen von Leistungen und Projekten nicht (ausreichend) finanziert und werden auch Valorisierungen und Indexanpassungen trotz steigender Preise und Lohnkosten nicht gewährt. Kurzum: In nahezu allen angeführten Arbeitsfeldern ginge es um eine dringend einzumahende, dem Bedarf und der Nachfrage endlich entsprechenden Erhöhung der gewährten Fördermittel, keinesfalls um Kürzungen in der ohnehin vorherrschenden Mangelwirtschaft.

Die von Ihnen beabsichtigte 40%-Kürzung würde nicht nur eine drastische Einschränkung der von den Vereinen erbrachten Leistungen bedeuten, sondern auch die gut entwickelte Trägerlandschaft in ihrer Grundexistenz bedrohen, zu gesteigerter Arbeitslosigkeit in der Steiermark führen und auch eine empfindliche Auftragsreduktion im steirischen KMU-Bereich bedeuten, von dem die Vereine Produkte und Leistungen zukaufen. Wir dürfen Sie daran erinnern, sehr geehrter Herr Finanzlandesrat, dass die steirischen Vereine in ihrer Gesamtheit zu den größten ArbeitgeberInnen in unserem Bundesland gehören. Zudem lukrieren die steirischen Vereine durch innovative EU-Projekte auch Finanzmittel aus unterschiedlichen Töpfen der Europäischen Union. Diese Förderungen aus Brüssel würden sich durch die von Ihnen angekündigte Kürzung von Landesmitteln – aufgrund des Kofinanzierungsmechanismus - ebenfalls reduzieren.

Vor dem Hintergrund der gesellschaftspolitisch notwendigen Leistungen fordern wir Sie als Finanzlandesrat daher auf, gemeinsam mit allen Regierungsmitgliedern die genannten Arbeitsbereiche der steirischen Vereinslandschaft ausreichend, bedarfs- und nachfragegerecht, mehrjährig und nachhaltig zu

finanzieren und alles daran zu setzen, um den benötigten vermehrten Mitteleinsatz seitens des Landes Steiermark aufzubringen und keinesfalls auch nur 1% Kürzung zuzulassen, da wie gesagt in fast allen Arbeitsfeldern ein Vielfaches an Mitteln benötigt wird und für unser Bundesland sinnvoll eingesetzt ist. Wir fordern daher von Ihnen und allen Ihren KollegInnen in der Steiermärkischen Landesregierung, in der aktuellen Legislaturperiode das steirische Vereinswesen mit den seit Jahren dringend benötigten zusätzlichen Mitteln auszustatten.

Wir fordern Sie daher in aller Höflichkeit und Bestimmtheit auf, nicht über 40%-Kürzungen im Ermessensbereich der Landesförderungen für 2007 nachzudenken, sondern mit uns gemeinsam die Bereitstellung zusätzlicher Finanzierungsmittel zu reflektieren, um die von uns erbrachten Leistungen in quantitativer und qualitativer Hinsicht ausbauen zu können. Wir stehen Ihnen und allen Mitgliedern der Steiermärkischen Landesregierung für eine sachbezogene Diskussion über die Erhöhung des Mitteleinsatzes des Landes Steiermark für die steirische Vereinslandschaft gerne zur Verfügung.

Wir verbleiben mit der Bitte um Ihre schriftliche Stellungnahme auf unsere Resolution wie auch mit der Bitte um einen persönlichen Gesprächstermin in den kommenden Wochen und vor der Beschlussfassung des Landesbudgets.

Mit besten Grüßen

Mag. Christian Ehetreiber
(für die nachfolgend angeführte Plattform)

Plattform für den vermehrten Mitteleinsatz des Landes Steiermark im steirischen Vereinswesen
c/o ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus
Karmeliterplatz 2
8010 Graz
Tel.: 0316/877-2907
FAX: 0316/877-5839
christian.ehetreiber@argejugend.at:

Diese Resolution wurde unterzeichnet und mitgetragen von folgenden Einrichtungen:

Verein Zebra, Edith Glanzer
ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus, Christian Ehetreiber
Aktion Spielbus, Lore Rieper
AUGE Steiermark, Ilse Löwe-Vogl
Das andere Theater, Gernot Rieger
Helping Hands Graz, Daniela Grabovac
yugend.st, Christine Schwetz
Fratz Graz, Ernst Muhr
ÖKO-Service GmbH, Christian Krizanic
Brigitte Hinteregger, unabhängige Frauenbeauftragte der Stadt Graz
PASCH, Peter Tarkusch
SALE Projektmanagement, Angelika Truppe
Patchwork-Familien-Service, Margit Picher
JUZ Explosiv, Rene Molnar
b.a.s. – Steirische Gesellschaft für Suchtfragen, Manfred Geishofer
Steirischer Dachverband der offenen Jugendarbeit, Florian Artl
Interact, Michael Wrentschur
Hazissa, Yvonne Seidler
Kinderbüro, Bernhard Seidler
Afro-Asiatisches Institut, Angelika Vauti-Scheucher
ETC Graz, Wolfgang Benedek und Klaus Starl
ISOP GmbH, Robert Reithofer und Brigitte Brand
Forum Politische Bildung, Peter Scheibengraf und Kurt Reichenauer
Verein CLIO, Heimo Halbrainer
Verein Xenos, Joachim Hainzl
THEKLA - die Lobby für Frauen:
Verein Frauenhäuser Steiermark, Angelika Ratswohl
Frauengesundheitszentrum, Sylvia Groth
Frauendokumentationszentrum Graz, Maggie Jansenberger
DANAIDA, Irene Windisch

Frauenservice Graz, Lisa Rücker

Mafalda - Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen

Peripherie - Institut für praxisorientierte Genderforschung

Tara – Beratung, Therapie und Prävention bei sexueller Gewalt an Mädchen und Frauen

Die Resolution ergeht an:

Alle Mitglieder der Steiermärkischen Landesregierung

LandtagspräsidentInnen des Steiermärkischen Landtages

Alle Klubobleute des Steiermärkischen Landtages

Städtebund (Vorsitzender BGM Bernd Rosenberger), Gemeindebund (Präsident BGM a.D. Hermann Kröll und Landesgeschäftsführer Dr. Klaus Wenger) und GemeindevertreterInnenverband (Landes-

geschäftsführer Günter Pirker)

Steirische Medien